

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 43 (1938-1939)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Die Schweiz erwacht [Teil 1]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-313681>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Schweiz erwacht

Auch schwere Zeiten haben ihr Gutes. Sie rütteln die Menschen aus satter Geruhsamkeit auf und öffnen ihnen die Augen. Man besinnt sich, schaut sich erschrocken um und beginnt seine Kräfte anzuspannen. So brechen nie gehante Quellen im Volk auf. Es ist heute eine Freude zu erleben, wie röhig unsere Schweizerbuchverlage in der Herausgabe bester, bodenständiger Literatur geworden sind, wie eifrig für Jugend und Volk gearbeitet wird, um sie wieder zu sich selbst zurückzuführen.

« *Blick in die Welt* », heisst das diesjährige Jahrbuch der Schweizer Jugend (Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach), kraftvoll, gesund, vielseitig, ein richtiges, schönes Buch der Heimat, das überall Freude machen wird. In « *Hans und Ume kommen wieder* » (Fortsetzung des Buches « *Hans und Ume unterwegs* », beide Verlag Francke, Bern) erzählt Elsa Muschg der Jugend packend und wahr von der Eigenart östlichen Lebens, von tropischen Wundern, einer phantastischen Heimreise über Siam und durch den Suezkanal, und doch, als Hansi wieder die Hüsli-, die Heimatluft atmet, da mag er nicht mehr sprechen, es ist zu schön. Auch Rosa Weibel hat zu ihrem bekannten Buch « *Fritzli der Ferienvater* » eine ebenbürtige Fortsetzung geschrieben : « *Züseli* » (Verlag Sauerländer, Aarau), ein Buch für die Kleinen, durchsonnt von Liebe und Helferwillen, einfach, voll von warmen Beziehungen zum ländlichen Leben, zu Mensch und Tier. Olga Huggler, eine neue Jugendschriftstellerin, schrieb « *Greti und Peterhans* », eine Erzählung aus dem Berneroberland (Verlag Rascher, Zürich), ein wertvolles Buch für junge Leute vom 12. Jahr an, das in diskreter, zu Herzen gehender Weise um Verständnis für die unter der Krise in der Fremdenindustrie leidende Bevölkerung wirbt. An die Schüler des obern Lesealters wendet sich die Sammlung « *Seldwyler Jugend* », Geschichten von Gottfried Keller, die wohl keiner Worte der Empfehlung bedürfen, ausgewählt von Eduard Fischer (Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach), mit Darstellungen hauptsächlich aus dem « *Grünen Heinrich* », ein echter Jugendspiegel, der bleibende Werte zu vermitteln vermag. Neu in seiner Art ist das Vier-Brüder-Buch « *Bergwind* », Geschichten, erzählt von Peter Bratschi und seinen Brüdern, die alle einmal selbst Bergbuben waren (Verlag Francke, Bern), ein Buch abseits von allen Sensationen, voll naturverbundenem Leben, einfach, wahr und innig, heilsam für unsere Jugend. Ei, und hier « *Max und Moritz* », immer noch von Wilhelm Busch, doch übertragen i's Züritüütsch von Rudolf Hägni (Verlag Rascher, Zürich), wahrlich ein gewagtes Unternehmen, doch, es ist gegückt ! Der Name Hägnis ist eigentlich schon Bürge genug dafür. Vom Geiste des Buschwerkes erfüllt, hat der Dichter den Kindern durch die mundartliche Fassung den Stoff und Humor dieses einzigartigen Büchleins noch bedeutend näher gebracht. Auch Collodis berühmtes Jugendbuch « *Pinocchio* » ist von Josef Kraft für das Schweizerkind mit viel Verständnis und Können bearbeitet und zugleich zeitgemäß gekürzt worden. Es heisst « *Klötzlis lustige Abenteuer* », ist mit fröhlichen Bildern versehen und zeigt der Jugend im Ablauf spannender Ereignisse, wie aus einem Hampelmann ein richtiger Bub werden kann.

Höher noch als für die Jugend, steigt die Zahl der Bücher, die für Erwachsene herausgekommen sind. Da ist Rudolf von Tavels « *D'Frou*

*Kätheli und ihri Buebe* » (des « Stärn vo Buebeberg » zweiter Teil. Volksausgabe 1938. Verlag Francke, Bern), ein treffliches Buch für die heutige Zeit, die nötiger als alle andern solch tapfere, aufopfernde, selbstlose Frauen, wie Frou Kätheli, braucht. Da ist Josef Reinharts « Lehrzyt », Gschichten und Bilder us mym Läbe (Verlag Francke, Bern), meisterhaft, besonders in der Kleinschilderung, ein Buch, in dessen Wärme einem das Herz aufblüht und Erinnerungen wach werden, erzählt es doch von einem jungen Schulmeister, der in seiner Gemeinde lehrend lernt. Da finden wir ein Buch, betitelt « Mutter », herausgegeben von Georg Küffer (Verlag Sauerländer, Aarau), eine Sammlung wertvoller Erzählungen, in denen verschiedene Dichter, jeder auf seine Art, das nie versiegende Hohelied der Mutter singen; und in dem kleinen Bändchen « Eine Kindheit » (Verlag Francke, Bern) breitet Hugo Marti, wie aus weiter Ferne sprechend, noch einmal den Zauber vergangenen Erlebens wie einen lichten Teppich vor uns aus. Eine einfache Bauersfrau aus dem Toggenburg, Frieda Hartmann, schreibt einen Volksroman « Lydia » (Hanz Feuz Verlag, Bern), beschreibt den harten und doch heilsamen Weg eines aufgeweckten Bauernmädchen, zeigt, wie der Mensch durch Leiden reift. Johann Howald, ein Berner Schulmeister nach innerster Berufung, erzählt seine « Erinnerungen », aus achtzig Jahren Lebens und Strebens im Dienste des Volkes (B E G-Verlag, Bern), in einem warmherzigen, von nie versiegender, jugendlicher Begeisterung und Gläubigkeit getragenem Buch. Otto Eberhard schenkt jung und alt in seiner « Hochwelt » (Verlag Hans Feuz, Bern) ein Heimatbuch schönster Art, das in fesselnden Schilderungen von Berg und Mensch, von Schönheit und Leben und Schaffen erzählt. Herzaufschließend wirkt auch das Buch « Die vier Jahreszeiten », von Gottardo Segantini, das 61 der schönsten Naturaufnahmen von Albert Steiner enthält (Rotapfelverlag, Erlenbach), Werden, Sein und Vergehen, wie es sich in der von Menschenhand noch unberührten Schöpfung auswirkt, wird einem da zum Erlebnis. Die Bilder sind wahre Meisterwerke. (Forts. folgt.)

---

## Der Geheimniskrämer

U, was i für Gheimnis ha !  
's wott mi fasch verjage !  
Vati, weisch, i säge nüt,  
Bruuchsch mi gar nid z'frage !

I verrate emel nid,  
Was i da für ds Mueti  
I däm schöne Druckli ha !  
Täfeli, ganz gueti !

Und de du ! Potz tuusig Wält !  
Würd'sch vor Freud verplatze,  
Wenn du wüsstisch, was i dir  
Gchauft ha mit mym Batze !

I hätt glaubt, 's blib öppis vür !  
Ja — da chasch ga meine !  
Schoggola, dä isch halt tüür,  
We me nimmt vom feine !

U, was i für Gheimnis ha !  
's wott mi fasch verjage !  
Vati, weisch, i säge nüt !  
Bruuchsch mi gar nid z'frage !

Aus dem reichhaltigen, schönen Büchlein von Elisabeth Müller : « Wiehnachtsfreud ! », der neuen, vermehrten Auflage von « Müetti, was wei mer lehre ? »

Neu und sehr willkommen ist auch : « Härz, sing und spiel ! » Drü Stückli für d'Wiehnacht. Beide Bändchen sind im Verlag A. Francke, Bern, erschienen.

Hübsche Erzählungen finden Sie in : « Heilegi Zyt », von Elisabeth Müller.

Weihnachtsgeschichten, -spiele und -gedichte hat auch Georg Küffer in einer guten Sammlung herausgegeben.